

# Eingebettet in zarte Poesie – «zu zweit»

**Vernissage** Barbara Geyer gewährt konkrete Einblicke in ihr Schaffen im Zentrum der Stein Egerta. Ihre Ausstellung unter dem Motto «zu zweit» stösst auf reges Interesse.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Mit einem herzlichen Willkommen begrüßte Studienleiterin Gabi Jansen gestern die Besucherschar in der Stein Egerta zur Eröffnung der Ausstellung «zu zweit». Besondere Aufmerksamkeit galt dabei der Künstlerin Barbara Geyer, die mit ihrer Familie vor Ort war.

## Eindrucksvolle Werke

Barbara Geyers künstlerisches Werk umfasst Objekte, Plastiken, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Installationen und Videos, wie Jansen in ihrer Eröffnungsrede anhand der ausgestellten Werke erläuterte: «Sie spielt dabei mit ungewöhnlichen Materialien wie Brot, Wursthaut oder Haaren. Oft verwendet Barbara Geyer Gegenstände des Alltäglichen und untersucht diese künstlerisch, was nicht selten zu Werkserien führt; ich denke dabei an ihre Drahtobjekte.» Barbara Geyer verknüpft ihr Schaffen auch mit leiblichem Biografischem, wie etwa ihre Haarbeit: «Bei einem Aufenthalt in Kirgisien hat sie ihr langes Haar an einem besonderen Ort geschnitten, das zuvor 7,5 Meter lang gewachsen war und verarbeitete dieses künstlerisch»,

berichtete die Studienleiterin. Ausgestellt werden im Foyer des Seminarzentrums eine Anzahl von Camera-Obscura-Fotografien sowie eine Glasvitrine gefüllt mit bunten, zerteilten Objekten. Die Vitrine präsentiert je zwei gleiche oder verwandte, persönlich wertvolle Sammelstücke der Künstlerin, ready-mades und Objekte anderer Künstler. Die Lochkamera-Fotografien bilden in sich leicht überschneidender Verdoppelung Menschen und diverse Gegenstände ab. Besondere Beziehungsflechte, sich gegenseitig bedingende Paarkonstellationen stehen im Fokus ihrer ästhetischen Untersuchung: «Das Beschäftigen mit Camera-Obscura findet sie gerade im digitalen Zeitalter – wo alles steuerbar und auch fakebar ist – deswegen reizvoll, weil es bei der Arbeit mit der Camera-Obscura immer einen Moment gibt, der unkontrollierbar ist», erklärte Jansen.

## Sprechende Fotografien

Barbara Geyer überraschte danach die Besucherschar mit wundervollen Gedichten, die sie anstelle der üblichen Vernissagerede aus einem Gedichtbuch vorlas. Aussagekräftige Gedichte, wie beispielsweise diejeni-



Bis zum 26. Januar ist Barbara Geyers Kunst ausgestellt. (Foto: Paul Trummer)

gen von Rilke und Morgenstern, unterstrichen die mystischen Fotografien der Künstlerin und berührten zugleich die Zuhörerschaft, die aufmerksam zuhörte. Die gebürtige Österreicherin lebt und arbeitet in Planken. Sie arbeitet als Künstlerin, Kunstvermittlerin sowie Lehrerin für Kunst und hat zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland bestritten. Es ist das erste Mal, dass Geyer in der Stein Egerta ihre Werke ausstellt. Sie habe diesen Ausstellungsraum ganz bewusst gewählt, vorwiegend wegen der schwarz-weißen Farbe: «Es ist ein Raum, der mit Menschen und Energien unter-

schiedlicher Visionen und Ideen gefüllt ist. Daher wollte ich eher etwas Reduziertes gestalten, das aber trotzdem eine Präsenz erhält.» Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Schwarz und Weiss widerspiegeln hier die Dualität. Beim genauen Betrachten der Fotos jedoch, verbinden sich Licht und Schatten in einem künstlerischen Wechselspiel zu einer gelungenen Einheit, mit der Erkenntnis, dass Licht und Schatten einander bedingen. So wie Liebe und Schmerz. Die Ausstellung dauert bis zum 26. Januar 2018.

Weitere Infos unter: [www.steinegerta.li](http://www.steinegerta.li)

Volksblatt Montag 6. November 2017 S 7